



## Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase (GK)

**Einführungsphase**  
**Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen**

Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:**

„Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“)</li> <li>• Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“)</li> <li>• Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen</li> <li>• Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung</li> </ul>



Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen), Kirche in der Großstadt (z.B. Jerusalem-Gemeinschaft in Köln), Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter-Fenster)</li> <li>• Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten ...), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus ...]</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfrage, Interview</li> <li>• Recherche in Bibliotheken und im Internet</li> <li>• Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) und Erstellung eines Ausstellungskatalogs</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> </ul>		<b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen der Rechercheergebnisse</li> <li>• Ggf.: Ausstellungskatalog</li> <li>• Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation



<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> <li>• Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul>			
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li> <li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>• erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,</li> <li>• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</li> <li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik .</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang</li> <li>2. Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron)</li> <li>3. Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild</li> <li>4. Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl)</li> <li>5. Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung</li> <li>6. Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“</li> <li>7. Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen</li> <li>8. Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?</li> </ol> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur</li> <li>• Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11</li> <li>• Lerntheke zu Gen 1-11: obligatorisch: Baustein 6 (Sintflut); 2 der Bausteine 3-5 und 7</li> <li>• Z.B.: Bibelportfolio</li> <li>• Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten (z.B.</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen</li> </ul>		



	(MK 5) <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		Audioguides) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilderschließung</li> </ul> <b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B.: Portfolio</li> <li>• Präsentationen am Ende des UV</li> </ul>
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</li> </ul>	
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> </ul>		
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit  <b>Inhaltsfelder:</b>                  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive                  IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> </ul>			
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sach- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ggf.): <i>Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien</i></li> </ul>



	<p>Verantwortung (SK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li> <li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),</li> <li>• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,</li> <li>• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen</li> <li>• „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild</li> <li>- Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie</li> <li>- (ggf. :) „Die Medizin des Glaubens“ (Ulrich Schnabel)</li> <li>- (ggf. :) Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt</li> </ul> </li> <li>• Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texterschließung</li> <li>• Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussdiskussion</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		
<p>Urteilskompetenz</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> </ul>	



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,</li> <li>• erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,</li> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Über spannende Beziehungen nachdenken“<sup>1</sup> - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

1 Vgl. Erwin Dirscherl, Über spannende Beziehungen nachdenken: Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder. In: Ders., Christoph Dohmen u.a. (Hg.), In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg i.Br. 2008, S. 46ff



	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen?</li> <li>Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder)</li> <li>Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden</li> <li>Sünde als „Hineingekrümmtsein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen</li> <li>Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder (Dirscherl)</li> <li>Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus</li> <li>Über spannende Beziehungen nachdenken – Spielfilmanalyse</li> <li>Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Mein persönliches „Spiel des Lebens“, ....)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kurzfilm-/Bildanalyse</li> <li>Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, ...)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>z.B. Essay</li> <li>z.B. Drehbuch für den „Film meines Lebens“</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2),</li> <li>bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		



Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. mein persönliches „Spiel des Lebens“</li> </ul>
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik



	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,</li> <li>analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,</li> <li>erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgewählter ethischer Konflikt<sup>2</sup> als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik<sup>3</sup>, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen (Bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte ist darauf zu achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden; zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. <a href="http://www.theologische-zoologie.de/">http://www.theologische-zoologie.de/</a>)</li> <li>„Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung</li> <li>Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“)</li> <li>Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch</li> <li>Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ...</li> <li>Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition</li> <li>Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen</li> </ul> <b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,</li> <li>erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),</li> <li>erörtern, in welcher Weise biblische</li> </ul>	

2 Die LuL müssen bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte darauf achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden.

3 Zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. <http://www.theologische-zoologie.de/>



		<p>Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.</li> </ul>	<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b>                  z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p>
<p>Handlungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		